Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 12 (2001)

Artikel: Nachtleben : Geheimnisse der Finsternis
Autor: Flückiger, Peter P.
Kapitel: Leuchtkäfer
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044697

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

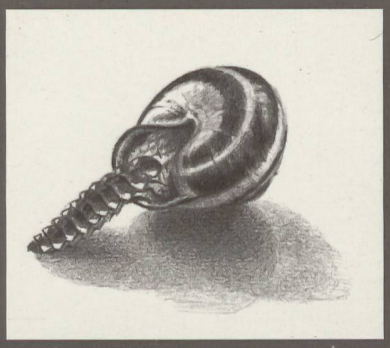
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

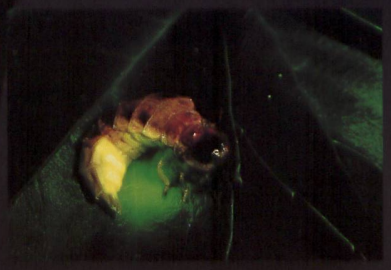
Leuchtkäfer

Leuchtkäfer, auch Glüh- oder Johanniswürmchen genannt, verständigen sich bei der Partnersuche mit funkelnden Leuchtzeichen. Die chemische Lichterzeugung ist von unschlagbarer Effizienz. Fast die gesamte aufgewendete Energie (92 Prozent) wird in Licht umgesetzt. Eine Glühbirne hat dagegen nur einen Wirkungsgrad von fünf Prozent, der Rest geht als Wärme verloren.

Die Weibchen gewisser tropischer Leuchtkäferarten nutzen Leuchtzeichen auch zum Beutefang. Sie imitieren die Signale artfremder Leuchtkäfer und verspeisen kurzerhand die angelockten Freier. Die einheimischen Glühwürmchen ernähren sich von Schnecken, die sie mit einem Giftbiss töten.

Das faszinierende Liebeswerben der Leuchtkäfer lässt sich an warmen Sommerabenden in Wäldern und im Offenland beobachten.





Durch Verdrehen des Hinterleibs präsentiert dieses Weibchen den herumfliegenden Männchen seine Leuchtorgane. Leuchtkäfer-Weibchen sind meist ungeflügelt und haben ein larvenähnliches Aussehen.

Mit ihren großen, unter dem kapuzenartig geformten Halsschild liegenden Augen erkennen Leuchtkäfer-Männchen die Signale der Weibchen schon von weitem.

Dieses Weibchen winkt mit dem Hinterleib und ist so für Männchen besonders anziehend.